

Wäterländische Verlags- u. Kunstanstalt, Berlin, eröffnete in Berlin SW 11, Dessauer Str. 36 eine Sortimentsbuchhandlung. [B. 281.]

Verlag der Deutschen Monatshefte G. m. b. H., Leipzig, in Konkurs f. 25./XI. 1925. [B. 280.]

† Verlag Parus, Altona (Elbe), Am Felde 3. (Hamburg 36, Postfach 23.) Verlag von Aufklärungsschriften. Begr. 10./XI. 1925. (D 2 Dammtor 6978. — Hamburg 2475.) Inh. Mag Bruhn. Leipziger Komm.: a. Goldmar. [Dir.]

Kleine Mitteilungen.

Statistische Berichterstattung. — Mit Rücksicht auf das Weihnachtsgeschäft sehen wir uns genötigt, den letzten Einsendungstermin für die Berichtsformulare vom 15. Dezember auf den 10. Januar 1926 zu verschieben. Wir bitten gleichzeitig diejenigen Firmen, denen es möglich ist, uns das Material schon vor diesem Zeitpunkt zugehen zu lassen, damit eine pünktliche Berichterstattung durch die Geschäftsstelle des Börsenvereins Ende Januar gewährleistet werden kann.

Buchhandels- und bibliothekskundliche Vorlesungen an der Universität Leipzig. — Während des Winter-Semesters 1925/26 werden an der Universität Leipzig folgende Vorlesungen über Buchhandels- und Bibliothekskunde gehalten: Prof. Dr. Glauning, Direktor der Univers.-Biblioth.: Bibliotheksverwaltungslehre, 1. Teil. Di 6—8. Derselbe: Einführung in die Bibliographie, 1. Teil. Do 6—7. Dr. Uhlen Dahl, Direktor der Deutschen Bücherei: Geschichte des Buchhandels. Di 8—9. Univ.-Prof. Dr. Stimming: Buch- und Schriftwesen im Mittelalter. Mo, Di, Do 4—5. Prof. Dr. Schramm, Direktor des Deutschen Museums für Buch und Schrift: Blattsammlungen. Mo 5—6. Dr. Freis, Bibliothekar an der Deutschen Bücherei: Theorie und Praxis der Titelausnahme. Fr 4—6. Die Vorlesungen finden im Rahmen der seit einigen Jahren eingerichteten Leipziger Bibliothekskurse statt und erfreuen sich des Zuspruchs auch von seiten nichtfachlicher Kreise.

Deutscher Verein für Buchwesen und Schrifttum, Sitz Leipzig. — Die Mitglieder des Deutschen Vereins für Buchwesen und Schrifttum werden auf Sonnabend, den 12. Dezember, nachmittags 5 Uhr, in Hörsaal 11 der Universität (Eingang nur von der Universitätsstraße aus) zu der diesjährigen Hauptversammlung ergebenst eingeladen. Tagesordnung: 1. Begrüßung. — 2. Rechenschaftsbericht und Mitteilungen des Verwaltungsrats. — 3. Festsetzung des Beitrags für 1926. — 4. Vortrag von Herrn Geheimrat Dr. Volkmann: »Von der Bilderschrift zum Bilderrätsel«.

Berufsgenossenschaft für den Einzelhandel. — Am 16. November 1925 haben die Vertreter-Wahlen zur Genossenschaftsversammlung der Berufsgenossenschaft für den Einzelhandel im Deutschen Reich stattgefunden. Auf Grund eines Rundschreibens des Börsenvereins waren von einer Anzahl Kreisvereine Vorschlagslisten für diese Wahlen eingereicht worden, was zur Folge gehabt hat, daß zwei Buchhändler in die Genossenschaftsversammlung gewählt worden sind, nämlich:

Herr Carl Peicher, i. Sa. Leon Sauniers Buchhandlung Inh. Carl Peicher in Elbing für den Bezirk 1, umfassend Ostpreußen—Westpreußen,
und Herr Heinrich Boyesen, i. Sa. E. Boyesen in Hamburg für den 7. Bezirk, umfassend Schleswig-Holstein und Hamburg.

Geschäftsaufsicht. — Über das Vermögen des Kaufmanns Ernst Hansen in Kleve, Inhabers eines Buch-, Schreib- und Bureau-materialien-Geschäfts, wird heute, am 1. Dezember 1925, nachmittags 4 Uhr 30 Minuten, das Geschäftsaufsichtsverfahren angeordnet. Der Auktionator August Krämer in Kleve, Graf-Johann-Straße 22, wird zur Aufsichtsperson ernannt.

Kleve, den 1. Dezember 1925. Das Amtsgericht.
(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 285 vom 5. Dezember 1925.)

Leipziger Autorenabend. (Vergl. Bbl. Nr. 284.) — Wie wir erfahren, wird Walter von Molo bei seiner Vorlesung am 10. Dezember d. J., die im Festsaal des Neuen Rathauses stattfindet, aus der noch unveröffentlichten Handschrift zum 3. Teil seiner *Bobenmag-Trilogie* lesen, von dem die ersten beiden Teile: der Roman

»Auf der rollenden Erde« und der Roman »Bobenmag« bereits erschienen sind, während der dritte Teil »Im ewigen Licht« im Frühjahr nächsten Jahres bei Albert Langen in München erscheinen wird. Der Abend wird durch die Vorlesung aus diesem unveröffentlichten Teil eine besondere Anziehungskraft ausüben.

Ergebnis des Schaufenster-Wettbewerbs der Münchner Buch- und Musikwoche. — Das Preisrichter-Kollegium konnte sich nicht zur Verteilung des ersten Preises entschließen, da keines der Fenster aus dem guten Durchschnitt besonders hervorstach. Es entschied sich deshalb für eine Neufestsetzung der Preise: ein 2. Preis, drei 3. Preise und sieben lobende Erwähnungen. Der 2. Preis wurde dem Schaufenster »Das Buch der Frau« der Bücherstube am Rathaus, Dienerstraße 6, zuerkannt. Wahl der Bücher, der Stoffe, des Beiwerks, ästhetische Anordnung, alles war harmonisch gegeneinander abgestimmt, sodaß ein künstlerisch befriedigendes, wie auch werbewirksames Fenster entstanden war. — Der 3. Preis wurde folgenden Firmen zuerkannt: Musikalienhandlung Alfred Schmid Nachf., Residenzstraße 7, für das Fenster »Große deutsche Meister«; Buchhandlung J. Schweizer, Dittostr. 1a, für das Fenster »Reklame«; Buchhandlung G. C. Steinicke, Adalbertstraße 15, für das Fenster »Der billige Geschenkband«. Die drei Fenster waren einander, jedes in seiner Art, gleichwertig. Schmid hatte das sich für Ausstellungen wenig eignende Notenmaterial trefflich angeordnet; Schweizer schuf mit einfachsten Mitteln für eine Sondergruppe von Büchern, die ebenfalls in ihrem Äußeren wenig Anziehendes bieten, eine wirksame Auslage; Steinicke hatte, ausgehend von einem der Hauptziele der Buchwoche, weitere Kreise mit dem billigen Buche vertraut zu machen, eine gute Idee flott verwirklicht. Mit lobenden Erwähnungen wurden bedacht: 1. Otto Halbreiter, Musikalienhandlung, Promenadeplatz 16; 2. Wilhelm Gulbe, »Buchladen am Obelisk«, München, Ottostr. 7; 3. J. Lindauer'sche Universitäts-Buchhandlung (Schöpping), Kaufingerstr. 20; 4. G. Hugendubel, Buchh., Salvatorstraße 18; 5. Heinrich Jasse, Buchhandlung, Brienerstr. 53; 6. Karl Diepolder, Buchh., Karlsplatz 7; 7. A. Adermanns Nachf. Severing & Guldner, Buchhandlung, Maximilianstr. 2. Bei diesen lobenden Erwähnungen bedeutet die Reihenfolge zugleich eine Rangordnung. Fast gleichwertig stehen auch diese Fenster nebeneinander, sodaß meist kleine Dekorationsfehler den Ausschlag geben mußten. Halbreiter hatte »Musikalische Kostbarkeiten« in gut abgestimmten Farben ausgelegt; gleiches gilt für das Thema der Buchhandlung Gulbe: »Der Geschenkband«. Beide zeigten ausgewählt schöne Bücher in schönem Rahmen. Lindauer hatte es verstanden, mit wenigen Worten und fast ohne schmückendes Beiwerk dem Gedanken »Deutsche Dichter und Denker« wirksamen Ausdruck zu verleihen. Hugendubel zeigte in harmonischer Anordnung »Deutsche Klassiker«. Bei der Buchhandlung Jasse wirkte, abgesehen von seiner ästhetischen Wirkung, schon die Idee des Fensters »Persönlichkeiten« suggestiv. Diepolder hatte sich die nicht leichte Aufgabe gestellt, die bunten Einbände der »Reise- und Abenteuer-Literatur« befriedigend anzuordnen. Die Aufgabe wurde ohne Hilfsmittel überraschend gut gelöst. Die Buchhandlung A. Adermanns Nachf. endlich hatte »Bücher des Mittelalters« gut zusammengestellt.

Ganz allgemein fiel auf, daß sämtliche Auslagen durchschnittlich auf einer ansehnlichen Höhe standen, daß die buchhändlerische Dekorationskunst in letzter Zeit rasche Fortschritte gemacht hat und kaum noch hinter der anderer Geschäftszweige zurücksteht. Das Publikum hatte sich am Wettbewerb lebhaft durch eine große Zahl von Einsendungen beteiligt. Diese Urteile wurden weitgehend zur Beurteilung mit herangezogen unter Berücksichtigung des Umstandes, daß nur wenige sämtliche Fenster gegeneinander abgewogen hatten und persönliche Liebhaberei oft das Urteil beeinflusst. Immerhin ergab sich eine bemerkenswerte Übereinstimmung zwischen der Entscheidung der Preisrichter und dem Gesamturteil des Publikums.

Obwohl außer Konkurrenz stehend, sind als besonders gute Leistungen zu nennen: das Jean Paul-Fenster der Buchhandlung Loreck (Inh. Kaisersche Buchhandlung) und das Sonderfenster für den »Kleinen Herder« der Buchhandlung Herder, Löwengrube 14.

Nachlaß auf die Mietmieten in Leipzig. — Die Schiedsstelle für Mietsachen beim Rat der Stadt Leipzig hat in Anbetracht der schwierigen Wirtschaftslage einstimmig einen Mietsnachlaß, und zwar für Miethäuser aller Klassen, beschlossen. Die beim Mietsamt bestehende Mietsausgleichskommission, die sich aus Mietern und Vermietern zusammensetzt, hat sich diesem Beschluß mit Stimmenmehrheit angeschlossen. Für die Aussteller in Ladenlokalen ist weiterhin eine Ermäßigung des Werbebeitrags vorgesehen.